

Karwendel

## 21 Schönalmjoch und Fleischbank, 2026 m

Über Schönalm, Altjoch und Hölzelstalsattel ★★

### Aussichtsrunde über dem Rißtal

Wenn im Winter genügend Schnee liegt, kriegt das Schönalmjoch regelmäßig von Skitourengehern Besuch, auch wenn das die Jägerschaft nicht gerne sieht. Im Sommer jedoch ist es dort oben ruhig geblieben. Kein Wunder, denn es gibt nicht einmal einen Weg zu dem relativ unbedeutenden Grasbuckel hinauf. Was es aber gibt, ist ein recht schöner Panoramablick und die Möglichkeit, noch einen zweiten, mit Bergpfaden erschlossenen und von einem Kreuz gekrönten Berg zu erobern: die Fleischbank. Ihr Name klingt bedrohlich, doch der Berg verdient dieses Prädikat eigentlich nicht, höchstens beim grimmig steilen Abstieg vom Gipfelkreuz in das Hölzelstaljoch.

### KURZINFO



**Talort:** Hinterriß, 928 m.

**Ausgangspunkt:** Fuggerangeralm, 940 m, gut 2 km hinter Hinterriß, am Rand des Schönalmgrabens (Breite N: 47.465005°, Länge O: 011.509277°). Bergsteigerbus ab Bad Tölz oder Lengries. Von der Mautstelle/Bushaltestelle am ehemaligen Herzoglichen Alpenhof, 942 m, im Rißtal ist es 1 km weit zum Ausgangspunkt bei der Fuggerangeralm.

Dort gibt es auch nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten, ggf. empfiehlt es sich, schon bei der Mautstelle loszugehen.

**Gehzeit:** 6.30 Std.

**Höhenunterschied:** 1300 m im Auf- und Abstieg.

**Anforderungen:** Eine Rundtour für geübte Bergwanderer, die sich in weglosem, aber weitgehend übersichtlichem Gelände zurechtfinden können, die auch vor ausgesetzten Passagen nicht zurückschrecken und trittsicher und schwindelfrei sind.

**Einkehr:** Keine Möglichkeit.

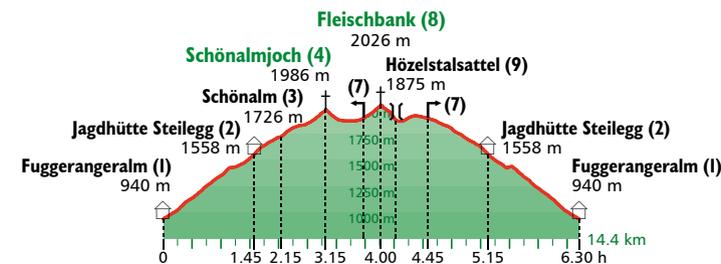
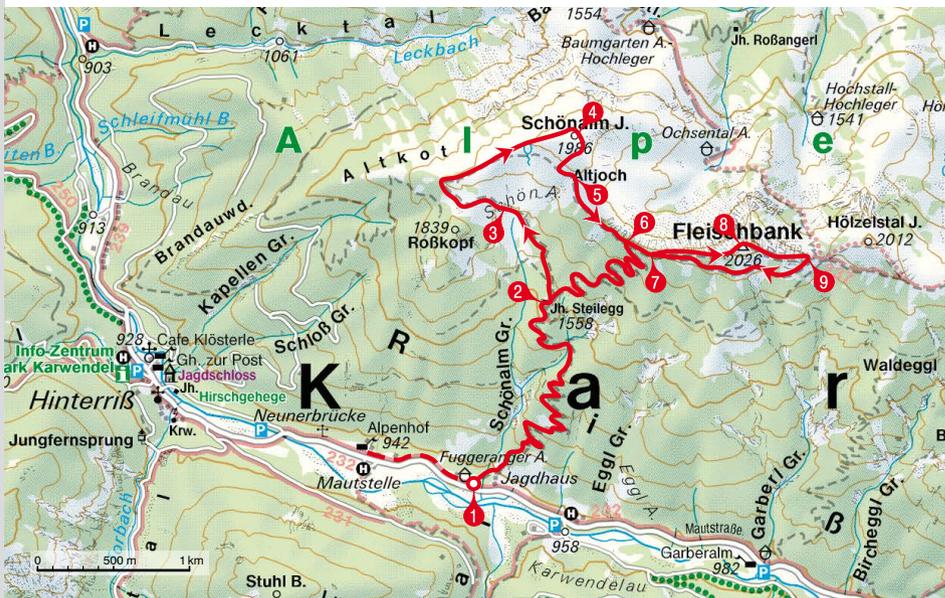
**Aufstieg:** Am Ausgangspunkt bei der **Fuggerangeralm (1)** findet sich ein Wegweiser, der nach Norden, in Richtung Steilegg und Fleischbank deutet. Auf einem schmalen Pfad gehen wir von dort über einen Wiesenhang hinauf, zweigen aber schon bald nach rechts ab und queren in lichtem Wald den Schönalmbach. Dahinter steigt der Waldweg in Serpentina nach Nordosten an, quert einen Seitenast des Schönalmbachs, wo er links abknickt und stößt zur **Jagdhütte Steilegg (2)**.

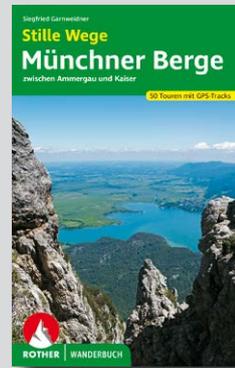
Ein paar Meter oberhalb der Jagdhütte verlassen wir bei einem Wegschilf den Hauptweg nach links und folgen einem Bergpfad, der sich schon bald zu einem Viehtriebsteig weitet. In angenehmer, nicht zu strammer Steigung geht es nun nach Norden weiter, ein wenig links herum, aus dem Wald hinaus und zu den Ruinen der **Schönalm (3)**. Dahinter ist nur mit etwas Fantasie und Glück eine Wegspur erkennbar. Wer sie nicht findet, geht ohne Weg über die nassen Wiesenhänge nach Westen weiter und steuert auf die breite **Einsattelung** nördlich des Rosskopfs zu. Im Sattel drehen wir rechts ab und folgen einem Viehweg nach Nordwesten in einen kleinen Wald hinein. Noch vor einer deutlichen Hangkante halten wir uns scharf nach rechts und gehen auf den lan-



Die Jagdhütte Steilegg, hinten der Rosskopf.

gen, freien Südwestrücken des Schönalmjochs zu. Zunächst lässt sich dort noch eine Wegspur finden, aber sie endet bald, sodass wir wieder weglos auf einem freien breiten Rücken gegen Nordosten weitergehen und schließlich auf dem Grasgipfel des **Schönalmjochs (4)**, 1986 m, ankommen. Der höchste Punkt der Rundtour ist damit aber noch nicht erreicht. Den müssen wir uns noch erarbeiten, was noch ein wenig Kraftaufwand bedeutet. Der Weiterweg bringt uns vom Schönalmjoch auf steilen Wiesenhängen ohne Weg nach Süden zu einem Viehweg hinunter und auf ihm gegen Osten in das markante, felsige **Altjoch (5)**, 1875 m, hinein. Im Altjoch gibt es eine Wegspur, die durchs Krummholz auf der rechten Seite der Gratschneide zu einer **Abzweigung (6)** und ca. 200 m weiter





Rückblick von der Fleischbank zum Schönalmjoch, dahinter der Schafreuter.

zu einer zweiten **Abzweigung (7)** führt. Bei beiden geht es nach links weiter und auf einem zwar schmalen, aber technisch nicht schwierigen Grat nach Südosten dahin. Auf der rechten Seite begleitet uns dichtes Latschenbuschwerk und auf der linken grimmige Abbrüche, bis wir schließlich auf einen weiten Wiesentrücken und über ihn zum höchsten Punkt der **Fleischbank (8)**, 2026 m, kommen. Wie so oft steht auch auf der Fleischbank das **Kreuz**, 2016 m, nicht auf dem Gipfel, sondern etwas daneben – dort, wo man es vom Tal aus am besten sehen kann.

**Abstieg:** Auf dem Gipfel beginnt das anspruchsvollste und vielleicht auch gefährlichste Wegstück der ganzen Rundtour. Es fällt über eine abenteuerlich steile und schuttige Gratrippe nach Osten ab. Freuen kann sich nun, wer Wanderstöcke mitgenommen hat, denn dort sind

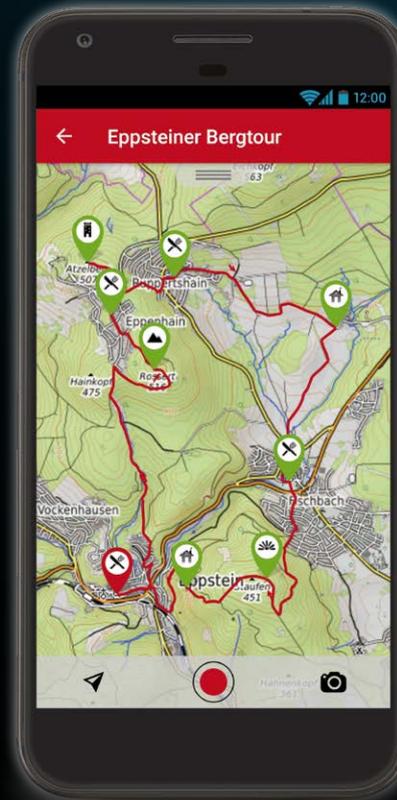
sie nicht nur bequem, sondern gewähren beim korrekten Abstützen durchaus Sicherheit.

Nach diesem mühevollen und aufregenden Steilabstieg findet man sich im **Hölzelstalsattel (9)** wieder. Der Abstiegsweg knickt dort rechts ab, bringt uns ein paarmal auf und ab und zu der **Verzweigung (7)**, die wir schon beim Übergang vom Schönalmjoch zur Fleischbank passiert haben. Etwa 200 m weit folgen wir dem Weg bis zur nächsten **Abzweigung (6)**, wo es scharf nach links herum hinuntergeht. Der folgende Abstiegsweg führt in ausholenden Kehren auf einem steilen Waldhang nach Südwesten hinunter und stößt bei der **Jagdhütte Steilegg (2)** wieder auf den Aufstiegsweg.

Ihm folgen wir bis ins Rißtal hinunter bis zum Ausgangspunkt bei der **Fuggerangeralm (1)**.

# Rother Touren App

Holen Sie sich unsere Wanderführer als App!



So funktioniert es:

- ➔ Kostenlose Rother App vom App Store bzw. Google Play Store laden
- ➔ Bis zu fünf vollwertige Beispieltouren aus jedem verfügbaren Guide unbegrenzt testen
- ➔ Bequem direkt aus der Rother App oder über [e-shop.rother.de](http://e-shop.rother.de) (hier nur für Android) den gewünschten Guide komplett erwerben\*

\* je nach Guide 5,49-13,99 €



[www.rother.de/app](http://www.rother.de/app)